

der Kaiserzusammenkunft ebenfalls die Befestigung des Vertrauens auf den Frieden, worin die Nation mit Recht den Werth dieses Ereignisses finde.

Berlin den 11. Sept. Durch eine Deputation der Dresdener Stadtbehörde wurde heute dem Fürsten Bismarck der Ehrenbürgerbrief dieser Stadt überreicht. — Graf Andrassy stattete dem Fürsten Bismarck heute Nachmittag nochmals einen längeren Besuch ab.

Berlin den 12. Sept. Der Kaiser von Oesterreich trat gestern Abend um 8 Uhr die Abreise nach Wien vom k. k. Bahnhof an, wohin ihn Kaiser Wilhelm geleitete. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurden die Monarchen von dem sehr zahlreichen Publikum aufs Wärmste begrüßt. Am Bahnhofe waren außerdem die königl. Prinzen sowie die anwesenden Fürstlichkeiten, die obersten Hofchargen u. die Generalität anwesend. Die Verabschiedung trug den herzlichsten Charakter. Kaiser Franz Joseph umarmte und küßte wiederholt den Kaiser Wilhelm.

Berlin den 12. Sept. Kaiser Wilhelm, Kaiser Alexander und die Großfürsten Nikolaus und Vladimir reisten heute früh um 7 Uhr gemeinschaftlich ab. In der Begleitung des Kaisers auf seiner Reise nach Marienburg (zur Feier der hundertjährigen Vereinigung Westpreußens mit dem Königreich Preußen) befanden sich der Kronprinz und Prinz Karl; auf dem Ostbahnhofe waren Prinz Albrecht Sohn, die Großherzoge von Baden und Sachsen-Weimar, die obersten Hofchargen, die Generalität, das russische Botenschaftspersonal zur Verabschiedung anwesend. Beide Kaiser fuhren nach dem Bahnhof gemeinschaftlich und wurden trotz des regnerischen frühen Morgens von zahlreichen Menschenmassen mit wärmsten Zurufen begrüßt. Der Großfürst-Thronfolger reiste bereits gestern Abend zu seiner Gemahlin nach Kopenhagen ab.

Berlin den 12. Septbr. Die Kaiserin Augusta reist heute Abend mit der Großherzogin von Baden zu mehrtägigem Aufenthalt nach der Wartburg ab, von wo dieselbe zu längerem Aufenthalt nach Baden-Baden geht. Fürst Gortschakoff reist heute Abend nach Petersburg ab. Die anwesenden fürstlichen Gäste sind im Laufe des Tages fast sämmtlich abgereist.

\* Aus den Correspondenzen der zur Kaiserzusammenkunft nach der deutschen Reichshauptstadt gekommenen französischen Journalisten hat die Fr. Pr. eine Zusammenstellung gemacht, die eine recht artige Blumenlese von blühendem Unsinn, giftigen, gallüchtigen Ausdrücken des Hasses und der Empfindlichkeit, von Beweisen der kraßesten Unwissenheit in deutscher Geographie und Geschichte ergibt. Gar heiter klingt die Schilderung der Berliner durch den Correspondenten des "Soir". Derselbe befand sich unter der Volksmenge, welche unter den Linden den Kaiser von Rußland erwartete. "Zwischen", schreibt er, "trinkt man Bier, isst Kuchen, nimmt Eis. Welche Magen! Diese Leute haben ewig Hunger und Durst. Wahrhaftig, dies preuß. Volk ist ein gefräßiges Volk, u. das wirklich Gefährliche für uns Bewohner des Westens u. Südens, die wir einen reichen und fruchtbaren Boden innehaben, ist dabei, daß diesen so wunderbar für den Krieg organisierten Menschen, diesen geborenen Soldaten, zu Hause die Mittel fehlen, diesen furchtbaren Appetit zu befriedigen."

Frankreich.

Paris den 9. Sept. Die Zahl der Pilger, die sich vom 1. Mai bis 31. August nach Lourdes begeben haben, wo die Jungfrau Maria erschienen sein soll, beträgt 9500. Die Hauptwallfahrt hat jedoch noch nicht stattgefunden. Dieselbe ist auf den 6. Oktober festgesetzt. Das Komite, welches die sogenannte Nationalwallfahrt ins Leben gerufen, besteht aus folgenden Damen: Marschallin Mac Mahon, de Lamoriciere, de Parival, de Montierian u. a. Alle diese Damen werden natürlich mitpilgern. Die Strapazen selbst werden jedoch nicht bedeutend sein, da die Pilger sich per Eisenbahn nach Lourdes begeben, wie es auch schon die erwähnten 9500 gethan haben.

\* In Marseille fand am 9. Septbr. ein Stiergefecht statt, bei welchem bedauerliche Unfälle vorkamen. Ein in Wuth gehetzter Stier überprang die Schranken und stürzte sich auf die erschreckte Menge. Mehrere Personen wurden verletzt. Einer der Zuschauer hielt das Thier auf, der dann von einem Soldaten mit einem Säbel getödtet wurde. Die anderen Stiere, welche gleichfalls durchgebrochen waren, wurden getödtet oder eingefangen.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 9. Sept. Die Witterung hatte sich vorige Woche durch eine für die jetzige Jahreszeit ungewöhnliche Hitze ausgezeichnet, welche übrigens dem Weinstock sehr gut zu Statten kam und ebenso ein weiteres Umschgreifen der mitunter frankten Kartoffelfelder verhinderte. An den auswärtigen Getreidemärkten ist in jüngster Zeit weder in dem Verkehr noch in den Preisen eine wesentliche Veränderung eingetreten, da sich die Situation des Geschäfts noch nirgends so weit geklärt hat, um zu größeren Unternehmungen Anlaß geben zu können. Bei Beginn der heutigen Börse war das Geschäft recht schleppend und erst gegen Schluß derselben zeigte sich ein regerer Verkehr. Wir notiren: Weizen, russischer, 8 fl. 18 kr., ungarischer 8 fl. 48 kr., bayerischer 8 fl. 15 kr., französischer 8 fl. 6 bis 12 kr., Kernen 7 fl. 54 kr. bis 8 fl. 12 kr., Dinkel 4 fl. 48 kr., Roggen 5 fl. 15 kr., Gerste, bayr., 5 fl. 30 kr., württ. 5 fl. 21 kr., Haber 4 fl. 8 kr., Koblreps 9 fl. 30 kr., Mohl 12 fl. 45 kr. bis 13 fl. 20 kr., Hopfen ohne Handel, Obst 3 fl. 30 kr. bis 4 fl., Mehlpresse per 100 Klg. inkl. Sad: Nr. 1 24 fl. 42 kr. bis 25 fl., Nr. 2 22 fl. 42 kr. bis 23 fl., Nr. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4 16 fl. bis 16 fl. 12 kr.

Hopfenbericht.

(Original-Marktbericht der Württemberger Hopfenhalle in Nürnberg am 12. Septbr. 1872. Ungünstige Witterung und das rasche Sinken der Preise verminderten die Marktzufuhren, was einen momentanen Mangel hervorrief, welcher die Stimmung etwas befestigte und zu einer kleinen Preisbesserung Anlaß gab.

Seit Montag haben die Zufuhren wieder zugenommen und heute bestand dieselbe aus etwa 700 Ballen, meist geringerer Waare, welche größtentheils zu unveränderten, oder doch nur ganz wenig gedrückten Preisen bis Mittag verkauft waren.

Es erzielten: Württemberger Prima fl. 60—70, Goldauer Prima fl. 60—70, dto.

Secunda fl. 45—53, Schwelinger diverse fl. 45—56, Marktwaare Prima fl. 42—48, dto. Secunda fl. 35—42 per Zoll-Centner.

Forb den 9. Sept. Nachdem die Halmfrüchte eingeheimst sind, hat die Hopsenernte sofort allgemein begonnen; sie fällt bezüglich der Qualität als auch der Quantität über alle Erwartung günstig aus. In 12—14 Tagen dürfte sadbare Waare in Menge zu haben sein.

Rottenburg den 11. Sept. Mit dieser Woche hat die Hopsenernte hier allgemein begonnen und ist dieselbe bis jetzt von sehr schönem Wetter begünstigt. Die Waare läßt im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig, und bei halbwegs sorgfamer Behandlung wird Prima stark vertreten sein. Die Quantität läßt eine starke halbe Ernte hoffen und man ist allgemein überrascht, daß trotz des Hagelschlags eine solche Menge Hopfen gewachsen ist. Weniger angenehm ist man von dem Weichen der Preise überrascht, man erwartet jedoch eine Besserung derselben, wenn einmal gutgetrocknete Waare vorhanden ist; es werden hier täglich kleinere Käufe zu 45—55 fl. abgeschlossen.

Tettnang den 11. Sept. Die Hopsenpreise stehen heute zwischen 45 und 55 fl. In Kallenberg versteigerte der Besitzer (Wirth von Stuttgart) 80 Centner und erlöste 50 bis 67 fl.; der Mittelpreis war 59 fl. Hiesiger Stadthopfen steht auf 56 fl.

Obstpreisjettel.

Heilbronn den 11. Sept. Die Zufuhren waren bis Morgens 9 Uhr noch immer sehr lebhaft, der Verkauf geht rasch und stellten sich die Preise bei Äpfeln und Birnen auf 3 fl. 30 kr. bis 4 fl. 6 kr. per Centner.

Fruchtpreise.

Badnang den 11. Sept. Dinkel 5 fl. 10 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 20 kr.

Heilbronn den 11. Sept. Dinkel 5 fl. 8 kr. Gerste 4 fl. 55 kr. Haber 3 fl. 32 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ravensburg den 7. Sept. Korn 8 fl. 1 kr., Roggen 6 fl. 16 kr., Gerste 5 fl. 6 kr. Haber 3 fl. 57 kr.

Rottweil den 7. Sept. Kernen 8 fl. 8 kr. Weizen 7 fl. 55 kr. Dinkel 5 fl. 34 kr. Haber 4 fl. 6 kr., Gerste — fl. — kr.

Goldkurs vom 12. Sept.

Table with 2 columns: Currency/Item and Price. Includes Preussische Friedrichsd'or, Pistolen, Holländische 10fl.-Stücke, Randducaten, 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperiales, Dollars in Gold.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 15. Sept. Vorm. Predigt: Herr Dehan Kallkreuter. Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helffer Riethammer. Filialgottesdienst in Heimgingen: Herr Helffer Riethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 110.

Dienstag den 17. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den k. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Die verehrl. Schultheißen-Aemter

werden von der Redaktion des Murrthalboten ersucht, gefälligst die Hopsenpreise, wie sobann auch die Obst- und Weinpreise zur unentgeltlichen Aufnahme ins Blatt einzusenden.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Passiv-Ansprüche an den verstorbenen Seeler Friedrich Rumpp sind binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle schriftlich anzumelden.

Den 15. Sept. 1872.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Badnang.

Verkauf einer Rothgerberei und eines Ackers.

Die Erben des verstorbenen Rothgerbers Andreas Pjizenmaier von hier verkaufen am nächsten

Donnerstag den 19. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt, aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Rothgerberei-Einrichtung in der äußeren Apacher Vorstadt, neben Hermann Bräuchle und David Jung, Br. B.-N. 1350 fl.,

nebst 33,5 Ath. Garten und Weg, dem Wohnhaus gegenüber,

angekauft um 3000 fl.,

1/2 Mrg. 20,6 Ath. Acker am Hagenbach, neben Steinhauer Ake und Nadler Hausler, angekauft um 190 fl.,

wozu man die Liebhaber einladet.

Den 13. Septbr. 1872.

Rathschreiber Krauth.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils und eines Ackers.

Die ledige Louise Frey von hier verkauft am nächsten

Donnerstag den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

Reichenberg.

Wohnhausverpachtung.

Die Schulmeisterswohnung in Zell, welche von Martini an bezogen werden kann, kommt am

Donnerstag den 19. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

im Hause des Anwalts Stelzer in Zell zur öffentlichen Verpachtung.

Den 10. Sept. 1862.

Schultheißenamt. Gann.

Winnenden.

Holzlieferungs-Accord.

Die Stadtgemeinde bedarf ca. 15 Klafter oder 50 Raummeter Buchen Speiterholz, welches am

Donnerstag den 26. Sept. ds.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben wird, wozu Unternehmer eingeladen sind.

Bauverwaltung Glef.

Badnang

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze eine

Conditorei,

verbunden mit

Specerei, Liqueur- & Chocolate-Fabrikation

errichtet habe.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, allen geneigten Aufträgen und Bestellungen schnelle und billige Bedienung zuzusichern und halte ich mich besonders für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten bestens empfohlen.

Achtungsvollst

G. Gebhardt,

Conditior.

M. A. R. B. A. C. H. A. N. N.

Neue Sendungen bester

Murrer Schmiedefehler

sind wieder einget. off. u. n. o. eff. etc. etc. etc.

J. G. G. G. G.

### Für Messerschmiede.

Einige solide Gehülfen, ledig oder verheirathet, finden bleibende Stelle, ebenso ein Schlosser oder Zeugschmied bei **Gebrüder Dittmar** in Heilbronn.

### Güter-Zieler,

gut versicherte, werden zu annehmbaren Bedingungen gekauft von

**H. Dobritz & Cie.**  
6 Gymnasiumstraße 6  
Stuttgart.

Bestellungen auf

### Schönes Mostobst,

in ca. 3 Wochen lieferbar, nimmt zu billigem Preise entgegen

**C. Weismann.**

### Wein- und Brautweinfässer,

von 2 Eimer bis 6 Zmi herab,

### Trauben Zucker,

Farin und Mandis empfiehlt

**C. Weismann.**

Bachnung.

### Trauben Zucker,

sowie ganz billigen

### gemahleneu Zucker

empfehlen

**Louis Kübler.**

Bachnung.

### Trauben Zucker

empfehlen zu billigem Preise

**L. W. Feucht.**

Bachnung.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag wurde vom Engelbrunnen weg ein gutes ca. 4 Zmi haltendes in Eisen gebundenes

### Fäßchen gestohlen.

Wer den Thäter bezeichnen, oder angeben kann, wo das Fäßchen ist, erhält eine entsprechende Belohnung.

Von wem? sagt die Redaktion.

Großaspach.

### Einen neuen Kuhwagen

hat zu verkaufen

**Wagner Fischer.**

Ein- und Verkauf von

### Hopfen

wird kommissionsweise bei bester und billigster Bedienung besorgt.

### Würtemberger Hopfenhalle in Nürnberg.



Montag den 16. Sept.

### Versammlung

im Schwanen.

Besprechung: Murrhardter Gau-Turnfest.

Vollständiges Erscheinen ist nothwendig.

Der Vorstand.

### Bachnung.

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrten Publikum sein

### Waarenlager,

bestehend in:

Bett- und Kleiderbarchenten, Callicos und Bique, rohen Baumwollbiber und Weidertwand, gebleichten und gefärbten Doppeltüchern, Flanellen, Schirtings, wollenen, sowie allen halb- wollenen Kleiderstoffen, anderen Futterstoffen, seidenen, wollenen und halb wollenen Frauen- Halstüchern und Schawlen, fertigen Flanellhemden, Hosentoffen und Cassinet zc. zu den billigsten Preisen.

**J. G. Winter**  
neben der Schwane.

### Bachnung.

### Empfehlung fertiger Herrenkleider.

Bei herannahender Wintersaison bringe ich mein reichhaltiges Lager in

### Tuch und Bukskins, wie auch fertigen Herrenkleidern

in empfehlende Erinnerung, und bemerke zugleich, daß auch Kleider nach Maß nach dem neuesten Schnitt unter Garantie bei mir gefertigt werden.

**J. Dantel.**

### Bachnung.

### Baumwollene Hosen

in verschiedenen Größen empfiehlt zu geneigter Abnahme

**J. Dantel.**

### Bachnung.

### Strickerei-Empfehlung.

Große Auswahl von selbst gefertigten gestrickten Unterwärmern, wie auch gewalkenen Socken und Strümpfen von ausgezeichneter Güte empfiehlt bestens

**J. Dantel.**

Auch werden Unterwärmern zum verbessern angenommen.

Mit königl. kais. Ministerial- Approbation.

Fer Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**

Aus der Fabrik

### des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Raubheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection.

Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 fr., stets vorrätzig in

Bachnung bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäffer**; Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Mick**; Murrhardt bei **C. F. Stäble's** Wittwe; Nudersberg bei **Apoth. W. Wilfinger**; Winnenden bei **C. F. Glod.**

### Die Wormser Akademie

für

### Landwirthhe, Bierbrauer und Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtsfrequenz 782 Studirende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. October.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

**Worms a. Rh.**

Die Direktion: **Dr. Schneider.**

### Künliche Nachrichten.

\* Die zweite Helfersstelle in Winnenden wurde dem Diakonatsverweser Guzel daselbst übertragen.

\* Das Regierungs-Blatt vom 13. September enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Aufnahme des Viehstands und der Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesizes.

### Tagesereignisse.

#### Deutschland.

\* Se. Maj. der König hat am letzten Donnerstag von Friedrichshafen aus über die neue Bahnlinie Kitzlegg-Leutkirch den Fürsten Wilhelm von Waldburg-Zeil-Fraunburg auf Schloss Zeil mit einem Besuche beehrt. Auf der Einfahrt wurde Leutkirch, wo feierlicher Empfang stattfand, besichtigt. In der protestantischen Kirche daselbst nahm Se. Maj. Gelegenheit, auch an den betagten Vater des bisherigen Hofkaplans, nunmehrigen Professors Buder (früher Helfer in Bachnung) freundliche Worte zu richten.

\* Am Montag den 16. Sept., Vormittags 11 Uhr, wurde auf der Urach-Meißinger Eisenbahn-Linie in feierlicher Weise der erste Spatenstich vorgenommen; zur Theilnahme an dieser Feier sind die Bewohner von Stadt und Amt eingeladen worden; es wurde ein Festzug mit Kanonendonner, Glockengeläute und Gesangs-Vorträge veranstaltet; die Häuser wurden besetzt, Mittags war Festessen, Nachmittags Volksfest im Thiergarten. Welche Ehre werden die Urach'er erst der eröffneten Eisenbahn antkun?

\* Die Amtsversammlung von Stuttgart Amt hat, wie der Glems- und Silberbote berichtet, in ihrer am 24. Juli d. J. in Gelterdingen stattgehabten Sitzung auf Antrag ihres Vorstandes die Genehmigung zu Erbauung einer Bezirksarmenbeschäftigungsanstalt und in Verbindung damit eines Bezirkskrankenhauses einstimmig ausgesprochen. Zunächst soll der Amtsversammlungs-Ausschuß von der im vorigen Jahre zu Göppingen erbauten ähnlichen Anstalt und deren Betrieb an Ort und Stelle Einsicht nehmen und nach dem Erscheinen des in Aussicht stehenden neuen Armenunterstützungs-Gesetzes die erforderlichen weiteren Einleitungen treffen.

\* Am verfloffenen Dienstag Nacht gegen 9 Uhr wurde der zwanzig Jahre alte Maurer Joseph Kläiber von Dotternhausen, D. A. Rothweil, von dem 19 Jahre alten Steinbrecher Jakob Jung von Bottenheim D. A. Brackenheim, auf der Straße von Cannstatt nach Stuttgart in nächster Nähe des Königsbades durch einen Messerstich getödtet. Ein bei einer zufälligen Begegnung entstandener Wortwechsel artete sofort in eine Kauferei zwischen den beiden und einem Landsmanne des Kläiber aus. Im Verlaufe der Kauferei versetzte Jung dem Kläiber einen Etich in die linke Brust, welcher den Tod des Kläiber nach 8 bis 10 Minuten zur Folge hatte. Der Thäter wurde noch an Ort und Stelle ergriffen.

\* Der König von Bayern hat die Einrichtung einer Kunstgewerbeschule für Mädchen in München genehmigt, welche der Direktion der daselbst bestehenden Kunstgewerbeschule untergeordnet ist und am 1. October d. J. eröffnet werden soll. Diese Schule hat die Aufgabe, ihren Schülerinnen

sowie künstlerischen Unterricht zu ertheilen, als zur Ausübung eines Kunstgewerbes oder einer gewerblichen Kunst erforderlich wird. Auch soll der Heranbildung von Zeichnerinnen besondere Sorgfalt zugewendet werden.

Würzburg den 13. Sept. In der jüngst beim hiesigen Bezirksgericht stattgehabten Verhandlung gegen den Polizeisoldaten Seuffert und Genossen wegen Mißhandlung von Studenten hat sich unter Anderem auch herausgestellt, daß einer der angeklagten Polizeisoldaten bereits 6 Mal wegen verschiedenen Vergehen gerichtlich bestraft worden war, auch einmal wegen Diebstahls und einmal wegen Fehlers.

Darmstadt den 13. Sept. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet amtlich die Inruhestandveretzung des Ministers von Lindelof, des Staatsraths Frank und des Geheimraths von Rodenstein. Geheimrath Hofmann ist zum Minister des Innern und Präsident des Gesamtministeriums, Ministerialrath v. Stark zum Direktor des Ministeriums des Innern und Hofgerichtsrath Kempf zu Gießen zum Direktor des Justizministeriums ernannt worden. Das neue Ministerium gehört der national-liberalen Partei an.

Krefeld den 11. Sept. Die Kref. Z. schreibt: Unsere Leser erinnern sich, daß nach der letzten Frohnleichnamsp procession eine Anzahl hiesiger Bürger in einer Eingabe an die Regierung derselben die Belästigungen auseinanderlegte, welche der öffentliche Verkehr in den Straßen durch die große Ausdehnung des Umzuges erleidet und sie auf die Ausschreitungen hinwies, welche Teilnehmer an der Prozeßion sich gegen Zuschauer glauben herausnehmen zu dürfen. Die königliche Regierung zu Düsseldorf hat die Eingabe nunmehr dahin beantwortet, daß die darin enthaltenen Beschwerden in Folge amtlicher Erhebungen für begründet erachtet worden und daß demgemäß der städtischen Behörde geeignete Anweisungen zugehen würden, um ähnlichen Vorkommnissen in Zukunft vorzubeugen.

Berlin den 13. Sept. Die „Sp. Ztg.“ enthält das Dankschreiben, welches Fürst Bismarck an Minister Kinnard für Ueberreichung der Adresse englischer Notablen gerichtet hat. In demselben heißt es: Diese Kundgebung hat um so höheren Werth, als sie aus einem Lande kommt, welches Europa in den letzten Jahrhunderten als Bollwerk der politischen und religiösen Freiheit schätzen gelernt. Sehr richtig würdigt die Adresse die Schwierigkeiten des Kampfes, welcher uns gegen den Willen und die Erwartung der deutschen Regierungen auferlegt worden. Die Aufgabe des Staates, den confessionellen Frieden und die Gewissensfreiheit Aller gleichmäßig zu schützen, würde auch dann keine leichte sein, wenn sie den Regierungen nicht durch den Mißbrauch beredhtigter Einflüsse, durch künstliche Demuthigungen gläubiger Gemüther erschwert würde. Ich freue mich mit Ihnen in dem Grundsatz einverstanden zu sein, daß in einem geordneten Gemeinwesen jede Person u. jedes Bekenntniß das gleiche Maß von Freiheit genießen soll, welches mit der Freiheit der Uebri gen und der Sicherheit und Unabhängigkeit des Landes vereinbar ist. In dem Kampfe für diesen Grundsatz wird Gott das deutsche Reich auch gegen solche Gegner schützen, welche seinem Namen einen Vorwand für ihre Feindschaft gegen unsern innern Frieden entnehmen.

Marienburg den 12. Sept. Bei der Huldigung der Vertreter der Kreise Westpreußens, Ermlands und des Regdistricts hielt der Oberpräsident der Provinz Preußen eine An-

sprache an den Kaiser, worin er nach einem Hinweis auf die Huldigung von 1773 und die Geschichte Westpreußens seit diesem Jahre der tiefgefühlten Dankbarkeit der vertretenen Landesheile Ausdruck gab, das Gelübde unverbrüchlicher Treue und unbegrenzter Hingebung in deren Namen erneuerte und die Bitte aussprach, der Kaiser möge diese abermalige Huldigung Westpreußens, Ermlands und des Regdistricts gnädigst entgegennehmen und diesen Landen sein Vertrauen und seine Huld bewahren. Der Oberpräsident schloß mit den Worten: „Gottes Schutz und Segen sei immerdar Ew. Majestät.“ Der Kaiser antwortete: „Der Frühjahrsdeputation habe ich Mein Erscheinen versprochen, wenn Zeit und Gesundheit es gestatteten. Beides ist zu Meiner Freude eingetreten. Deshalb bin ich hier zu Ehren des Tages. Große Ereignisse sind über das Vaterland gekommen, die größten in den letzten Jahren, die Preußen an die Spitze Deutschlands gestellt. Die Gefühle, die Sie darbringen, nehme ich mit voller Ueberzeugung an, mit Dankbarkeit und in der Hoffnung an, daß auch die, welche ein volles Verläniß für das Gebehene noch nicht haben, daselbe bald erlangen werden. Gebe der Himmel, daß solche Erwartungen sich erfüllen.“

Berlin den 14. Sept. Der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Karl sind heute Abend 9 1/2 Uhr von Marienburg wieder zurückgekehrt.

#### Oestreich.

Wien den 12. Sept. Heute Nachmittags ist der Kaiser von Oestreich wieder in der Residenz eingetroffen. Seine Reise durch Böhmen, Mähren und Schlesien gleich einem wahren Triumphzuge Um 2 Uhr erfolgte die Ankunft auf dem Wiener Bahnhof der Nordwestbahn. Die vor dem Bahnhof versammelte Volksmenge rief dem Kaiser donnernde Hochrufe zu.

Wien den 14. Sept. Der Kaiser von Oestreich reist heute Abends mit großem Gefolge zur Eröffnung der Delegationen nach Wien, wohin die Minister Andraffy, Kubn, Holzgethan und Auerperg Morgen folgen werden.

#### Schweiz.

Basel den 10. Sept. Letzter Tage ist der Gemeinde Ziefen im Kanton Valerland von Frankfurt aus eine Kiste zugekommen, in welcher sich unter Kleidern der Leichnam eines etwa 7 Monate alten Kindes befand. Als Thäterin wird eine überbelemundete, wegen Kindsmords bereits bestrafte Bürgerin der Gemeinde verdächtigt. Die Untersuchung ist sowohl in Frankfurt als in Valerland im Gange.

St. Gallen den 10. Sept. Der bei dem schweizerischen Truppenzusammenzug sich befindliche Redakteur der „St. Galler Ztg.“, Herr Th. Curti, schreibt dieser, daß die Züricher im Commando durch ihren „Dialakt“ sich auszeichnen und auffallender Weise sehr höflich sind; so heiße es bei ihnen nicht: Offiziere und Unteroffiziere vor! sondern: „Die Herr Offizier und Unteroffizier möchtet jetzt au so guet si und geschwind a gli vor d'Front füre cho.“

Bern den 12. Septbr. Die Mitglieder des Labamaschiedsgerichtes, begleitet von Deputirten des Genfer Staatsraths, sind gestern hier eingetroffen und vom Bundespräsidenten Nachmittags empfangen worden. Heute Morgen wurde ein Ausflug nach Interlaken unter-

### Caspar Hauser

ein ungelöstes Räthsel der Geschichte.

(Fortsetzung.)

Auf die Veranlassung des Appellgerichtspräsidenten Anselm Ritter von Feuerbach wurde Hauser am 18. Juli 1828 aus dem Besirker Thurne entnommen und dem Gymnasialdirector Daumer in Nürnberg zur Erziehung anvertraut — einem Manne, der mehr als ein anderer den dunkeln Fall von spiritistisch-somnambulistischer und romanhafter Seite ansah und in diesem Sinne an seinem Böglinge Erziehungsversuche machte. Hauser wurde übrigens im Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen u. s. f. besser ausgebildet und blieb im Hause des Professors bis zum Dezember 1829. Am 17. October des genannten Jahres wurde an Hauser in diesem Hause ein angeblicher Mordversuch gemacht, der jedoch nur einige leichte Verwundungen für das Opfer nach sich zog. Weder das Mordinstrument noch der angebliche Thäter konnte aufgefunden werden. Der vom 1. Stadtgerichte Nürnberg eingeleitete Prozeß 1) wegen widerrechtlicher Gefangenhaltung, 2) wegen Aussetzung einer hilflosen Person, 3) wegen Mordversuches, gab Anlaß zur gerichtlichen Vernehmung Caspar's, bei welcher er jedoch mit Rücksicht auf seine Minderjährigkeit und geistige Unreife nicht beerdigt wurde. Ob das Klug gehandelt war, ist die Frage.

Der Bericht, den Caspar in seinen Berichten am 6., 7., 9. November und 4. Dez. 1829 „auf Grund einer leither erlangten Erlaubnis“ von seinem Vorleben gab, faßt sich in Folgendes zusammen: Seit langen Jahren, etwa seit seinem vierten oder fünften Lebensjahre, lebte er in einer stets gleichmäßig dunkeln, sechs bis sieben Schuh hohen, vier Schuh breiten und fünf Schuh hohen Kammer, die mit zwei kleinen vieredigen Glasfenstern versehen war, durch welche gleichwohl kein Licht eindrang, da vor ihnen aufgeschichtetes Holz lag. In diesem Gefängnisse befanden sich an Gegenständen bloß zwei mit blauen und rothen Bändern besetzte Spielpferdchen aus Holz, ein in gleicher Weise geschmücktes, ebenfalls hölzernes Spielhündchen, ein Krug, der sich in Zeitabständen mit frischem Trinkwasser füllte, ein ebenso zeitweise sich erneuernder Laib Roggenbrodes und ein mit einem Deckel verschener Hafen zur Aufnahme der Excremente des Gefangenen. Dieser selbst war mit einer hinten offenen Lederhose sammt Tragriemen und darüber mit einem Hemde bekleidet; die Füße schützte eine Wollendecke. Er saß oder rutschte auf dem Boden des Kammerschens umher und spielte mit den Pferdchen und dem Hündchen, stillte seinen Hunger mit dem Brode, mit dem Wasser seinen Durst, verrichtete seine Bedürfnisse und legte sich schließlich auf die als Lager dienenden, auf der bloßen Erde liegenden „Jakobskeder“, wemter in Altbayrn Bettstroh verstanden wird. Zugum zum Gefängnisse war keiner zu bemerken, auch blieb dem zu erlösenden Gefangenen verborgen, von wem, wie und wann die Erneuerung von Brod und Wasser und die Entfernung des Hafens bewirkt wurde. Eine Wirthschaft, kein Lout, nicht einmal das öfters erwähnte Erdenkältende Holen des Trinkwassers, war in dem Gefängnisse. In seinem Leben verlebte er die Zeit dahin, von der der Ausgang ein ungelöstes Räthsel war; was ihm geschah, ist unbekannt.

Er wurde am 17. Sept. 1828 vor seinem

Transporte nach Nürnberg jedoch geschah etwas Neues. Es trat nämlich ein Mann bei Caspar ein, den zu beschreiben er sich für unfähig erklärte, da er ihn bei der herrschenden Dunkelheit nicht habe sehen können und er auch des Mannes Stimme nicht vernommen habe, indem derselbe entweder gar nicht oder nur mit verstellter Stimme und leise gesprochen habe. Der Unbekannte kam in Zwischenräumen von etwa drei oder vier Tagen drei Mal zu Caspar. Das erste Mal lehrte er ihn mittelst seines Bleistiftes und eines Stückes Papier schreiben und Caspar schrieb, als der Mann sich entfernte hatte, das Vorgeschiedene nach. (Alles in der Finsterniß). Beim ersten Besuche sprach der Mann auch nicht eine Silbe, und Caspar merkte nicht, wie derselbe eintrat und wegging. Beim zweiten Male lehrte der Mann den Gefangenen sprechen, indem er ihn wie einen Vogel zu folgenden Sätzen abrichtete: „Noß, schöne Noß; a söhner Reiter möcht ih wer'n, wie mei Väter g'wen is; döb wois ih nit; döb derf ih nit sog'n.“ Dabei äußerte der Mann: „Im großen Dorf (Nürnberg) da ist Dein Vater, da bekommst Du schöne Noß, und dieses merken.“ Nachdem so der Gefangene, um in die Welt zu treten, ausgerüstet war, kam der Mann ein drittes Mal, als Caspar schlief, weckte ihn und sagte, daß er ihn fortführen wolle. Hinter dem Jungen stehend, begann er denselben in die Bauernkleider zu kleiden, in denen Caspar dann in Nürnberg erschien; diese Stellung weder, noch jetzt auch die Dunkelheit hinderten Caspar zu sehen, daß der Mann einen kurzen Kittel, kurze schwarze Hosen, blaue Strümpfe und Stiefel trage. Nachdem der Anzug des Gefangenen vollendet war, nahm den Leßtern der Mann auf den Rücken und trug ihn gleich aus dem Kerker ins Freie, in dem er sogleich einen Berg hinaufging. Unterwegs lehrte der Mann das Opfer gehen, was zwar mit Fußschmerzen, aber doch ebenso rasch gelang, wie früher das Schreiben und Sprechen. Brod und Wasser, das Leßtere in einer Flasche, führte der Mann mit sich. Ueberrastet wurde im Freien. Man ging auf versteckten Pfaden, jede Begegnung vermeidend. Weinte Caspar oder konnte er das ihm Vorgesprochene nicht fehlerlos nachsagen, so bedrohte ihn sein Führer scharf. Alle diese Wahrnehmungen machte Caspar, obwohl erst aus jahrelanger geistiger Nacht erlöst, und obgleich, wie er selbst sagte, von der Neuheit der Eindrücke so verwirrt, daß ihm das Gesicht verging und er einschlief. (Fortf. folgt.)

Transpor-

den 17. Sept. 1828 vor seinem

nommen. Abends findet im „Berner Hof“ das Feste statt.

Bern den 13. Sept. Das gestrige Essen zu Ehren des Alabama-Schiedsgerichts nahm einen glänzenden Verlauf. Bundespräsident Welti toastirte auf das glückliche Resultat des Schiedsgerichts, Graf Sclopis auf die gastliche Schweiz.

Genf den 14. Sept. In der heutigen Sitzung des Schiedsgerichts verlas Präsident Sclopis das Erkenntnis, demzufolge England zur Zahlung von 15,500,000 Dollars in Gold verurtheilt wird. Der Vertreter Englands, Herr Cochrane, verweigerte die Unterzeichnung des Urtheils und gab diesbezügliche Erklärungen ab. Zu Ehren des glücklichen Ausgangs der Conferenz wurden 22 Kanonenschüsse gelöst. Sclopis hielt eine Schlußrede, welche mit Befriedigung aufgenommen wurde. Die Engländer reisen am Montag, die Amerikaner am Dienstag ab.

### Frankreich.

\* Am 9. Sept. sind 250 Jesuiten, die aus Deutschland ausgewiesen worden, in Paris angekommen. Die aus Elsaß-Lothringen gekommenen bleiben dort, die übrigen gehen nach Italien und England.

### Spanien.

\* Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich auf der Linie Barcelona-Balecia in der Nähe von Fraga am 9. Sept. ereignet. In Folge einer durch eine Ueberschweimmung herbeigeführten Erdbarückung geriet der Zug aus dem Geleise und es wurden 7 Personen getödtet und 22 verwundet. Damit nicht genug, hat eine Barke, auf welcher 40 von den geretteten Passagieren übergesetzt wurden, umgeschlagen und diese letzteren sind mit Ausnahme von zweien oder dreien sämmtlich ertrunken.

### Nordamerika.

New York den 13. Sept. Gestern fand hier eine große liberal-demokratische Demonstration zu Gunsten Greeley's statt. Aus Baltimore wird die Zahlungseinstellung fünf großer Häuser gemeldet. Die gesammten Passiva derselben betragen sich auf 3 Millionen. Grant hat Lorenz Brentano zum Consul in Dresden ernannt.

\* Für die Stimmung der schwarzen Bevölkerung in Missouri ist es charakteristisch, daß dieselben in St. Louis jeden ihrer Race, der einen weißen Hut trägt, verpöhlen, weil sie darin eine politische Hinnahme zu Greeley und den Demokraten wittern.

\* Von den bekannnten Siamesischen Zwillingen Chang und Eng, welche im westlichen Theile Nord-Carolina's leben, ist wieder einer gänzlich krank.

\* Gogo ist der Name einer Pflanzenrinde, welche vor ungefähr einem Monate von den Philippinen Inseln in New York eingeführt wurde. Der Artikel hat die Eigenschaft einer gewöhnlichen Seife und kann, wie diese, zum Reinigen und Waschen benutzt werden. Es ist ein sehr gutes Erdenmittel, und man kann zu sehen, ob dies Product nicht auch zur andern Seite von Nutzen ist.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 111.

Donnerstag den 19. September 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

## Bekanntmachung.

Nachdem durch Verfügung des K. Justiz-Ministeriums vom 4. d. Mts. anstatt des unter die Zahl der Rechtsanwälte aufgenommenen Herrn Justizreferendars I. Classe Oswald der Herr Justizreferendar erster Classe Wolf von Hohened dem Oberamtsgericht als Hilfsrichter bis zum Schlusse dieses Jahres beigegeben wurde und heute seine Funktion angetreten hat, werden die Behörden des Bezirkes hievon andurch in Kenntniß gesetzt.

Den 14. September 1872.

Oberamtsrichter  
Clemenß.

Badnang.

## Landwirthschaftlicher Verein. Viehverkauf.



Wegen allzu hoher Preise konnten nur 4 Original-Simmenthaler-Farren und 1 Kalbel aufgekauft werden, welche am Tage des landwirthschaftlichen Festes, **Mittwoch 3 Uhr**, vor der Krone in Sulzbach im öffentlichen Aufsteich wieder verkauft werden.

Bedingungen:

- 1) Zur Theilnahme an der Steigerung werden nur Bezirksangehörige zugelassen.
- 2) Angebote unter 1 fl. werden nicht angenommen.
- 3) Der Kauffchilling ist baar zu bezahlen.
- 4) Die Steigerung sind an ihr Wort gebunden. Der Vereins-Ausschuß als Verkäufer hat das Recht der Zusage, über die er sich binnen 1 Stunde nach beendigtem Verkauf aussprechen wird.
- 5) Von dem Augenblick der Zusage des Kaufs an steht das Thier auf Rechnung und Gefahr des Käufers.
- 6) Der verkäuferische Verein bedingt sich gemäß Art. 3 Ziff. 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1861 ausdrücklich Gewährfreiheit.
- 7) Für jedes verkaufte Stück ist an die Viehwärter ein Trintgeld von 1 fl. zu entrichten.

Die Herren Ortsvorsteher werden um geeignete Bekanntmachung an Viehzüchter und Farrenhalter ersucht.

Badnang den 16. Septbr. 1872.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins:  
Drescher.

## Die verehrl. Schultheißen- Remter

werden von der Redaktion des Murrthalboten ersucht, gefälligst die **Sopfenpreise**, wie **so** auch die **Obst- und Weinpreise** zur unentgeltlichen Aufnahme ins Blatt einzusenden.

rechtigt und kann, nunmehr vollständig neu organisiert, zu wissenschaftlichen wie praktischen Berufsarten eine gründliche Vorbereitung bieten.

Lehrer der Anstalt erbieten sich, junge Leute in ihr Haus aufzunehmen und denselben alle Sorgfalt zukommen zu lassen, und es ist die unterzeichnete Stelle zu jeder Auskunft und Vermittlung gerne bereit.

Hall den 1. Sept. 1872.

Königl. Rektorat  
Banz.

Badnang.

## Gläubiger-Aufruf.

Passiv-Ansprüche an den verstorbenen Seckler Friedrich Klumpp sind binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle schriftlich anzumelden.

Den 15. Sept. 1872.

K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Hall.

## Lyceum.

Montag den 14. October beginnt an unserer Anstalt das Wintersemester. Eltern, welche ihre Söhne derselben zu übergeben gedenken, wollen dieselben bei dem Rektorate anmelden. Nach Nr. 8 des Reichsgesetzblatts ist das Lyceum zur Ausstellung gültiger Zeugnisse zum einjährig freiwilligen Militärdienst be-

wozu man die Liebhaber einladet.

Den 13. Sept. 1872.

Rathschreiber  
Krauth.

Spiegelberg.

Es wurde heute in der Nähe der Müllensmühle ein kleinerer Pferde-Teppich

## gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann solchen gegen Ertrag der Einrückungsgebühren bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Den 17. Septbr. 1872.

Schultheißenamt.

Badnang.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag wurde vom Engelkrummen weg ein gutes ca. 4 Zmi haltendes in Eisen gebundenes

## Fäßchen gestohlen.

Wer den Thäter bezeichnen, oder angeben kann, wo das Fäßchen ist, erhält eine entsprechende Belohnung.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Pferdsknecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht, wird sogleich oder bis 1. Okt. gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Die ledige Louise Frey von hier verkauft,

am **Donnerstag den 19. d. M.,**

Bormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im

öffentlichen Aufsteich:

Einen Wohnhausantheil auf



der Stalg, neben Geschwister

Edenfeld und Nothhaerber Karl Dau-

tel, V. B. N. 700 fl.,

1/2 Mrg. 7,1 Mth. Acker im Seehoffeld,

neben Posthalter Kaiser und Ludwig

Schlupf in Seehof,